

**Evangelisch-Lutherische Kirche in Baden**  
Ev.-luth. Siloah-Gemeinde, Ispringen



Evangelisch-Lutherische Siloah-Gemeinde  
Lutherstr. 2 75228 Ispringen

Herrn  
Sup. Christof Schorling  
Stadtstr. 22  
79104 Freiburg

Pfarrer Rainer Trieschmann  
Lutherstr. 2  
75228 Ispringen  
Telefon: 07231 / 891 56  
Telefax: 07231 / 15 49 62  
E-mail: [ispringen@elkib.de](mailto:ispringen@elkib.de)  
Homepage: [www.ispringen.elkib.de](http://www.ispringen.elkib.de)

Ispringen, 14.03.2014

## **Gemeindebericht und Statistik für das Jahr 2013**

Sehr geehrter Herr Superintendent Schorling,  
lieber Christof!

### **1. Vorbemerkung**

**„Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“**  
*(Hebräerbrief 13, 14)*

Insbesondere in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres wurde uns in der Gemeinde die Jahreslosung des vergangenen Jahres überdeutlich und z. T. schmerzlich vor Augen geführt. Nach vielen besonderen und fröhlichen Festlichkeiten in der ersten Jahreshälfte anlässlich unseres 125-jährigen Posaunenchorjubiläums tauchte das Leben in der zweiten Jahreshälfte ein in die dunkle und bedrückende Wirklichkeit des Todes. In den Monaten August bis Dezember haben neun Menschen am eigenen Leib erfahren, dass wir hier keine bleibende Stadt haben, sondern unterwegs sind auf dem Weg in die zukünftige Stadt unseres Gottes.

Diese tröstliche und wegweisende Botschaft unseres auferstandenen Herrn Jesus Christus stand demzufolge auch im Zentrum von Seel-

sorge und Verkündigung im Zusammenhang mit den genannten Sterbefällen.

Die Jahreslosung für das Jahr 2013 hat sich leider auch dergestalt wie ein roter Faden durch manche Häuser in der Gemeinde gezogen als schwere und lebensbedrohende Krankheiten ausgehalten werden müssen oder neu aufgebrochen sind. Die damit einhergehenden Lebensprobleme und Aporien sind im vergangenen Jahr deutlich spürbar zutage getreten und bedurften einfühlsamer Begleitung durch seelsorgerliche Begegnungen und fürbittende Gebete.

Beides habe ich als Stärken der Evangelisch-Lutherischen Siloah-Gemeinde wahrgenommen, und ich bin dankbar, auf dem Boden des gemeinsamen Glaubens und Bekennens, in einer dem Tod unterworfenen Welt die österliche Botschaft des Lebens mit anderen verkündigen zu dürfen.

## **2. Erläuterungen zur Statistik 2013 und zu den Finanzen der Gemeinde**

Ein erster Überblick über die **Jahresstatistik 2013** zeigt, dass die Evangelisch-Lutherische Siloah-Gemeinde in Ispringen im Berichtsjahr einen Zuwachs verzeichnen durfte. 7 Taufen und 10 Übertritte bzw. Überweisungen haben unsere Gemeinde zahlenmäßig zunehmen lassen, zumal im Gegenüber von den bereits genannten 9 Sterbefällen nur 6 Gemeindeglieder betroffen waren. Die anderen drei Verstorbenen gehörten zu unterschiedlichen christlichen Mitgliedskirchen der ACK und baten in unserem lutherischen Pfarramt um seelsorgerliche Begleitung und den Vollzug der Beisetzungsfeierlichkeiten.

Nimmt man den sonntäglichen Gottesdienst als zentrale Feier einer christlichen Gemeinde in den Blick, dann gilt es festzustellen:

Die Anzahl der Gottesdienste in ihren unterschiedlichen Gestalten und Ausprägungen ist im Vergleich zu den Vorjahren gleich geblie-

ben. Predigtgottesdienste (33) und besondere Beichtgottesdienste (6) mit Vergebungszuspruch nach apostolischer Weise unter Handauflegung ergeben mit den etwa vierzehntäglichen Abendmahlsgottesdiensten (25) ein abwechslungsreiches Geflecht gelebter Gottesanbetung.

Die Teilnahme an den sonntäglichen Gottesdiensten ist auffallend zurückgegangen. Im Vergleich zu den Vorjahren (*im Jahr 2012 waren es Ø 50 Gottesdienstfeiernde; im Jahr 2011 waren es Ø 43; im Jahr 2010 waren es Ø 41*) lag die Anzahl der Gottesdienstfeiernden im Jahr 2013 bei Ø 42 Personen. - Vielleicht aber war das Jahr 2012 auch ein so ereignisreiches Jahr (*u. a. mit den Aufführungen von zwei Kantaten*), so dass der Spitzenwert jenes Jahres erklärbar ist. Demzufolge läge die durchschnittliche Zahl der Gottesdienstfeiernden im Jahr 2013 durchaus wieder im Rahmen der Vorjahre.

Die Anzahl der Gemeindeglieder, die am Altarsakrament des Herrn teilnehmen, war im Berichtsjahr geringer als in den Jahren zuvor. Die Besonderheit der eucharistischen Mahlfeier - das Mahl des Herrn als Kennzeichen christlicher Gemeinschaft und als Vermittlung göttlicher Gnade und Vergebung der Sünden - diese Besonderheit ist im Bewusstsein vieler Gemeindeglieder verblasst und/oder sogar verloren gegangen. - Diesbezüglich geführte Gespräche und Einladungen scheinen dem spürbaren (Traditions-)Abbruch hinsichtlich der Abendmahlsfrömmigkeit bisher nicht entgegenwirken zu können.

Zugleich entsteht der nachhaltige Eindruck, dass die gelebte Abendmahlspraxis, d. h. die regelmäßige Teilnahme am Mahl des Herrn - wie viele andere religiöse Verhaltensweisen und Regeln auch - gebunden ist an das überzeugende Vorbild und an die verbindliche Praxis in den Familien.

Aus dem Bereich der **Gemeindefinanzen / Gemeindehaushalt** ist sehr Erfreuliches zu berichten. (*die nachfolgenden Zahlen sind gerundet.*)

Die erhofften Einnahmen für 2013 (*Kirchenbeiträge: 71.500,- / gottesdienstliche Dankopfer: 6.000,- / Projektgebundene Spenden: 15.000,- / u.a. / → Gesamteinnahmen: 124.800,-*) wurden von einem

Großteil der Gemeindeglieder wie folgt in die Tat umgesetzt: Kirchenbeiträge: 73.500,- / gottesdienstliche Dankopfer: 6.400,- / u.a. / → Gesamteinnahmen: 143.800,- Euro.

Die geplanten Ausgaben in Höhe von 124.800,- Euro wurden nicht ausgeschöpft,

da die Erneuerung der Fensterläden am Gemeidenhaus erst 2014 stattfinden wird. Gesamtausgaben 2013: 110.600,- Euro.

Aufgrund dieser erfreulichen Bilanz ist es uns gelungen, den synodalen Verpflichtungen der Gemeinde in vollem Umfang nachzukommen (Synodalbeitrag für eine 100%-Pfarrstelle). Laut Beschluss der Synode im November 2011 entfiel auf die Ispringer Gemeinde ein zu entrichtender Synodalbeitrag in Höhe von 64.000,- Euro. Dieser Forderung konnten wir im Jahr 2013 gerecht werden!

Im Berichtsjahr 2013 wurde gezielt eine Spendenaktion für die Anschaffung neuer Fensterläden durchgeführt. Höchst erfreulich das Ergebnis: Statt erhoffter Einnahmen in Höhe von 15.000,- Euro gingen Spenden in Höhe von 21.900,- Euro ein! Einen wesentlichen Anteil daran (ca. 10.000,- Euro) haben Großfirmen vor Ort, die unserer Gemeinde sehr zugetan sind.

Die seelsorgerlichen Haus- und Kranken(haus)besuche sind im Berichtsjahr vergleichsweise gleichbleibend geblieben. Nach mittlerweile 12-jähriger seelsorgerlicher Gemeindegemeindearbeit vor Ort werden die Besuche bei Gemeindegliedern und/oder Kranken intensiver und die weitergehende Begleitung logischerweise zeitaufwendiger. Ich sehe diese Entwicklung als ein gutes Zeichen der Verbundenheit und der Vertrautheit zwischen Gemeinde und Seelsorger.

### **3. Gottesdienstliches Leben**

Das gottesdienstliche Leben in unserer Gemeinde ist bereits angesprochen worden. Die vorhandene musikalische Liedgutvielfalt und der regelmäßige, nahezu sonntägliche Wechsel hinsichtlich der litur-

gischen Teile des Gottesdienstes finden überwiegend positive Anerkennung.

Begegnungen und Gespräche vor und nach dem Gottesdienst genießen nach wie vor einen hohen Stellenwert; sie werden gerne wahrgenommen, tragen zum persönlichen Austausch bei und sind ein Hinweis darauf, wie lebendig und zugewandt eine Gemeinschaft gelebt werden kann.

Der sonntägliche Gemeindegottesdienst wird wechselweise als Haupt- und Predigtgottesdienst, etwa 2-3-monatlich als Beicht- und Predigtgottesdienst (mit Absolution unter Handauflegung) gefeiert. Die gottesdienstliche Atmosphäre ist wohltuend und wird - wie man auf Nachfrage zu hören bekommt - vielfach als schön empfunden.

Einen wesentlichen Anteil daran haben unsere beiden Organisten, Simone Hochmuth und Heinz-Jürgen Klutz, die jeweils auf ihre Weise die musikalischen Teile eines Gottesdienstes zum Genuss werden lassen. – Übrigens: In diesem Jahr 2014 darf Heinz-Jürgen Klutz auf eine 50-jährige Organistentätigkeit zurückschauen!

### **Gelungene Höhepunkte**

- 6. Januar: Gemeinsamer Lichtergottesdienst in Ispringen
- 1. März: Weltgebetstag
- 10. März: Gottesdienst mit Blockflötenensemble PICOBELLA
- 30. März: Feier der heiligen Osternacht
- 14. April: Festgottesdienst mit Konfirmation
- 28. April: Festgottesdienst am Sonntag Kantate in der Turn- u. Festhalle zum 125-jährigen Posaunenchorjubiläum
- 3.-5. Mai: Gemeindefreizeit auf dem KAPF
- 19. Mai: Festgottesdienst mit Konfirmationsjubiläum
- 20. Juni: Frauenkreisausflug nach Weil der Stadt und Heimsheim
- 29. Juni: Feierliche Bläserstunde zum 125-jährigen Posaunenchorjubiläum
- 14. Juli: Hauptgottesdienst mit dem Jugendchor Süddeutschland
- 21. Juli: Ökumenischer Waldgottesdienst auf dem Jünglingsplatz

- 28. Juli: Ökumenischer Gottesdienst im Seniorenheim Salem (mit Beteiligung des Posaunenchores)
- 29. Sept.: Hauptgottesdienst unter Mitwirkung der „FREUNDE DER MUSIK“
- 27. Okt.: Familiengottesdienst „Ich geb‘ dir mein Wort“
- 31. Okt.: Gemeinsamer Gottesdienst zum Reformationsfest in der Lutherkirche, Pforzheim (geringe Teilnahme!)

Sonntäglich - erstmals auch in den Ferienzeiten - werden Kindergottesdienste oder Kinderbetreuung angeboten. Unter der Regie und Organisation von Frauke Berghald hat die Kindergottesdienstarbeit eine große Zuverlässigkeit. Sie erstellt in Zusammenarbeit mit den Kindergottesdienstleitenden einen KiGo-Plan und legt auch die jeweiligen thematischen Schwerpunkte fest.

Darüberhinaus nehmen Frau Berghald und ihr KiGo-Team regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil, die von Seiten des Kirchenbezirks Süddeutschland der SELK angeboten werden. Im Berichtsjahr gab es eine Fortbildungsveranstaltung in den Räumen der Sperlingshofer Gemeinde.

Rückblickend auf das Jahr 2013 muss leider festgehalten werden, dass zunehmend weniger Familien das Kindergottesdienstangebot annehmen. Oftmals ist es nur die Kindergottesdienstleiterin und ihr(e) Kind(er), die am Kindergottesdienst teilnehmen. Einige Male ist der Kindergottesdienst ganz ausgefallen, weil keine Familien am Gottesdienst der Gemeinde teilgenommen haben. Das ist sehr schade und ruft auf Seiten der Verantwortlichen ein Gefühl der Enttäuschung hervor.

Allen Mitarbeitenden in diesem Bereich sei gerade auch deswegen für ihr Liebe und Treue zur Mitarbeit ein großes Lob, dazu Anerkennung und Dank ausgesprochen!

Der Begrüßungsdienst, der Lektorendienst und das Schreiben der Geburtstagspost für jedes Gemeindeglied, dazu die Tauftagspost für alle Nichtkonfirmierten – alle diese Tätigkeiten waren auch im Jahr

2013 feine Aktivitäten, die von Gemeindegliedern und Kirchenvorsteher/innen selbstständig und zuverlässig übernommen wurden. Manchmal sind solche Arbeiten sehr mühevoll, wie zu hören ist. Aber es ist noch kein Nachlassen in diesen Liebesdiensten wahrzunehmen. Die Reaktionen bei Geburtstagsbesuchen zeigen immer wieder, wie erfreut die Geburtstagsgrüße entgegengenommen werden. Dafür gebührt den Ausführenden unser herzlicher Dank!

An dieser Stelle wiederhole ich gerne den Bericht von 2012, denn auch in 2013 kam der kirchenmusikalischen Arbeit in der Ispringer Gemeinde erneut eine tragende Bedeutung zu.

Zitat aus dem Jahresbericht 2012:

*„Neben dem Engagement seitens der Chormitglieder - dem des Kirchenchores und des Posaunenchores - ist alljährlich und in besonderer Weise die unermüdliche und selbstlose Arbeit unseres Chorleiters beider Chöre hervorzuheben. Martin Gengenbach ist für die Chöre die optimale Besetzung auf der Position des Chorleiters. Sowohl seine musikalischen als auch menschlichen Fähigkeiten (Einfühlungsvermögen, Interpretationsweisen, Geduld, Sorgfalt, Humor, Freundlichkeit, Zielstrebigkeit, Zuverlässigkeit, Kooperationsfähigkeit ...) sind beeindruckend. – So etwas nannte man in früheren Zeiten eine „Perle der Gemeinde“, und ich stelle jedes Jahr erneut dankbar und beeindruckt fest, dass diese Beschreibung im Blick auf Martin Gengenbach mehr als zutreffend ist.“*

Insbesondere die zwei Feierlichkeiten anlässlich des 125-jährigen Posaunenchorjubiläums waren unvergessliche Höhepunkte im Gemeindeleben. Geschultert wurden diese aufwendigen Ereignisse von zahlreichen Helferinnen und Helfern aus den Reihen der eigenen Gemeinde und der benachbarten evangelischen Gemeinden vor Ort.

Die Wochengottesdienste (*wöchentliche Abendandachten, mittwochs: Passionsandachten während der Passionszeit nur in der Ev.-Luth. Siloah-Kirche; gemeinsame Adventsandachten abwechselnd in der Ev. Landeskirche und in der Ev.-Luth. Siloah-Kirche*) haben wie selbstverständlich ihren festen Platz im gottesdienstlichen Leben unserer Gemeinde.

Dieses besinnliche Angebot unter der Woche wird von einer kleinen Gruppe von Gemeindegliedern erfreulicherweise angenommen. Die zusätzliche Belastung unserer beiden Organisten soll an dieser Stelle dankbar ins Bewusstsein gehoben werden.

Die Passionsandachten in unserer Ev.-Luth. Kirche haben alljährlich ein übergreifendes Thema (*u. a. das Jahresthema des ökumenischen Kreuzwegs der Jugend*) zum Inhalt. Im Jahr 2013 lautete das Thema: „Durchkreuztes Leben“ - ein Kreuzweg mit Bildern von Sieger Köder.

Die Passionsandachten finden sowohl bei Gemeindegliedern als auch bei Gliedern anderer örtlicher Kirchen Zuspruch. Der Ablauf (18.45 Uhr: Zeit der Stille, meditative Musik aus Taizé, 19.00 Uhr: Passionsandacht mit Liedern, Lesung, Auslegung/Bildmeditation und Gebeten) hat sich in den vergangenen Jahren entwickelt und als ansprechend und schön bewährt.

Die wöchentlichen Adventsandachten (ebenfalls jeweils mittwochs, 19.00 Uhr, vor dem 2. - 4. Adventssonntag) finden wechselweise in der ev. und in der Ev.-Luth. Kirchengemeinde vor Ort statt, wobei die jeweils gastgebende Gemeinde tatsächlich Gast in den eigenen Räumen ist, da die Leitung jeweils in den Händen des benachbarten Pfarrers bzw. der Gemeinédiakonin liegt.

Erstmals im Jahr 2013 haben die Adventsandachten ein übergreifendes Thema behandelt: 1. Mache dich auf! - 2. Werde Licht! - 3. Die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir. - Die liturgischen Abläufe der Adventsandachten haben mittlerweile ebenfalls ihr gemeinsames Strickmuster entwickelt und werden von den Gliedern der beiden evangelischen Kirchengemeinden gerne gefeiert.

Sowohl Passions- als auch Adventsandachten sind zwei gelungene Formen einer ökumenisch-geistlichen Gemeinschaft unter konfessionsverschiedenen Glaubensgeschwistern!

Immer wieder gern kommen wir zu Hausgottesdiensten (Abendmahlsgottesdienste) in Darmsbach zusammen. Altersbedingt wird die Zahl der in Darmsbach ansässigen Gemeindeglieder geringer. Den-

noch kommen wir gerne zusammen, um miteinander einen Abendmahlsgottesdienst zu feiern. Dazu und anschließend genießen wir die Gastfreundschaft von Ingrid & Anton Raab. Erfreulich ist nach wie vor, dass Gemeindeglieder aus Ispringen den Pfarrer begleiten, den Gottesdienst damit unterstützen und ein schönes Zeichen der Glaubensgemeinschaft über Ortsgrenzen hinaus setzen! Allen Beteiligten sei herzlich gedankt für diese gottesdienstliche und zwischenmenschlich wertvolle Gemeinschaft!

#### **4. Gemeindeleitung / Kirchenvorstandsarbeit**

Der Kirchenvorstand der Gemeinde ist im Berichtsjahr auf 5 Mitglieder plus Pfarrer geschrumpft. Berufliche Überlastung ließ es nunmehr rückblickend in zwei Fällen nicht zu, die Vorstandsarbeit dauerhaft zu übernehmen. Die Neubesetzung der beiden vakanten Stellen im Kirchenvorstand gestaltet sich seit einem Jahr ausgesprochen schwierig, um nicht zu sagen erfolglos.

Schon heute zeichnet sich ab, dass zwei weitere Mitglieder zum Jahresende - aus nachvollziehbaren Gründen - aus der Kirchenvorstandsarbeit ausscheiden möchten. Es wird viel Mühe mit sich bringen, dieses Feld neu zu bestellen, zumal die personelle Decke dafür infrage kommender Gemeindeglieder recht dünn zu sein scheint und die Bereitschaft, zusätzliche Aufgaben im sowieso schon vollgefüllten, alltäglichen Leben zu übernehmen, recht gering ist.

Bleibende Kennzeichen für die Arbeit im Kirchenvorstand der Gemeinde sind ein gegenseitiges Vertrauensverhältnis und die Übereinstimmung aller Mitglieder in vielerlei Fragen.

Der Kirchenvorstand kommt turnusgemäß etwa 8-wöchentlich zusammen. Die abendlichen Sitzungen hatten zeitlich gesehen durchweg ein verträgliches Maß (19.30 – 21.30, max. 22.00 Uhr). Die Vorbereitung der Sitzung (Einladung, Tagesordnung u.a.) sowie die Leitung liegen in den Händen des Vorsitzenden. Abwechselnd übernehmen die anderen Mitglieder eine Andachtslesung (z. B. Feste-Burg-Kalender) zur Eröffnung der Zusammenkunft. Die Protokolle

werden präzise und verständlich von zwei Mitgliedern abwechselnd geschrieben.

Verlässlich gute Arbeit geschah erneut auch durch die Menschen, die sich das ganze Jahr über um die finanziellen Belange (*Geldverkehr, Buchungen, Aufstellungen, Bescheinigungen u.v.a.m.*) kümmern. Frau Karin Ehrmann, Andrea Haas und Andreas Rothenhäusler haben sich dieses Arbeitsfeld zu eigen gemacht und leisten wertvolle Arbeit für unsere Gemeinde. Allen drei Mitarbeitenden sei erneut unsere Wertschätzung und ein herzliches Dankeschön für ihre Liebe zur Gemeinde ausgesprochen.

## **5. Gemeindeleben / Gemeindegkreise**

Von der kirchenmusikalischen Arbeit in den beiden Chören ist bereits einiges gesagt worden. Neben den wöchentlichen Proben und Einsätzen des Posaunenchores in Krankenhäusern, Seniorenheimen und bei politischen Veranstaltungen, haben die Mitglieder und Freunde des Posaunenchores Großartiges geleistet: Die Organisation und Durchführung der 125-jährigen Jubiläumsfeierlichkeit. Zwei nennenswerte Veranstaltungen haben das Jubiläumsjahr geprägt: Ein ökumenischer Gottesdienst in der Turn- und Festhalle und eine musikalische Feierstunde in unserer Kirche (s. Seite 5).

Der Kirchenchor hat aus diesem Grund im Berichtsjahr kein besonderes Chorprojekt in Angriff genommen. Die regelmäßigen Proben dienen der musikalischen Ausgestaltung besonderer Gottesdienste im Kirchenjahr.

Zum Reli-Samstag treffen sich einige Kinder der Gemeinde monatlich im Gemeindehaus. Der Reli-Samstag hat ein neues Gesicht bekommen. Bedingt durch die veränderte Altersstruktur der infrage kommenden Jahrgänge vereint der Reli-Samstag ab 10.30 alle Altersgruppen zwischen 5 und 12 Jahren. Nach einer dreiviertelstündi-

gen biblischen Einheit stehen Kreativarbeit und gemeinsames Mittagessen auf dem Programm. Abschluss ist um 12.30 Uhr.

Hervorzuheben bleibt die Mitarbeit von einigen Müttern (derzeit 6), die die Bereiche Kreativität und Mittagessen als Team (3 Mütter pro Team) übernommen haben..

Im Bereich der Jugendarbeit ist ein kleiner Jugendkreis entstanden, der sich nach Absprache im Pfarrhaus oder andernorts trifft. Im Berichtsjahr fand ein gemütlicher Grillabend im Pfarrhausgarten statt, der so gerne wiederholt werden möchte. Die Leitung liegt in den Händen von Caroline Hochmuth und Ninetta Hilligardt. Herzlichen Dank für dieses Engagement.

Der Frauenkreis und der Männerkreis kommen jeweils regelmäßig monatlich zusammen. Der Frauenkreis trifft sich im Gemeindehaus, der Männerkreis in den Privatwohnungen der Teilnehmer. – Der Frauenkreis pflegt mehrmals im Jahr die ökumenische Verbundenheit zu den Nachbargemeinden. Einmal im Jahr findet das ökumenische Frauenfrühstück statt. Ein weiteres Mal laden sich die beiden Frauenkreise der Ev. Kirchengemeinde und der Ev.-Luth. Kirchengemeinde wechselseitig zu gemeinsamen Nachmittagen ein.

Dreimal jährlich finden - in Zusammenarbeit mit benachbarten SELK-Gemeinden - Seniorennachmittage statt.

In der nachösterlichen Zeit hat sich eine neue Konfirmandengruppe zusammengefunden. 4 Mädchen und 3 Jungen treffen sich vierzehntäglich zu einem eineinhalb stündigen Unterricht im Gemeindehaus. Der Konfirmandenunterricht erstreckt sich insgesamt auf zwei Jahre. Immer wieder schwierig gestaltet sich die Findung eines gemeinsamen Termins für den Unterricht. Bislang aber hat es immer wieder eine Lösung gegeben, auch wenn sie nicht für alle befriedigend gewesen ist.

Die Öffentlichkeitsarbeit geschieht nach wie vor durch die Präsentation unserer Gemeinde auf der Homepage [www.ispringen.elkib.de](http://www.ispringen.elkib.de)

(Gestaltung und Pflege: Dr. Matthias Hilligardt), durch den Schaukasten am Pfarrhaus (Gestaltung: Renate Trieschmann), durch wöchentliche Beiträge in den örtlichen „Ispringer Nachrichten“ und durch den Gemeindebrief „Meine Gemeinde“.

## **6. Die Pfarramtsarbeit**

Wesentliche Veränderungen bezüglich der Pfarramtsarbeit sind hier nicht zu benennen. Es ist mir weiterhin ein Anliegen, gemeindlichen Erwartungen und Aufgabenbereichen nach meinen Kräften und Fähigkeiten gerecht zu werden. Innerhalb der Gemeinde stoße ich mit meinen Grenzen vielfach auf Verständnis und Wohlwollen. Nach nunmehr 12 Jahren gestaltet sich das Beziehungsgeflecht zwischen Gemeinde und Pfarrer als gut, auch belastbar, vertrauensvoll und offen.

Die pfarramtliche Arbeit hat sich - wie jedes Jahr - verteilt auf alle gemeindlichen und kirchlichen Bereiche: Verwaltungs- und Organisationsaufgaben, Besuchsdienste und Krankenhausbesuche, Seelsorge und Unterricht, kirchliche Leitungsarbeit (Martin-Luther-Verein in Baden) und übergemeindliche Aufgabenfelder.

Vom 7.-18. Oktober habe ich an einer Fortbildungsmaßnahme in Pullach zum Thema Gottesdienstgestaltung teilgenommen. Die dort gewonnen Erkenntnisse sind bereits in die Gemeindegearbeit und in die Synodaltagung eingeflossen.

Ein wenig überschattet wurde die pfarramtliche Arbeit durch zwei gesundheitliche Probleme im Januar und September 2013. Unerwartet stellte sich jeweils ein Vorhofflimmern ein, das mit einem kurzzeitigen Krankenhausaufenthalt verbunden war. Die umfangreichen Untersuchungen haben keine Ursachen gefunden, so dass nur der ärztliche Hinweis übrig geblieben ist, hier und da mal ein wenig kürzer zu treten.

In diesem Jahresbericht für 2013 sind viele liebe und treue Gemeindeglieder nicht namentlich genannt, die für unsere Gemeinde von großer Bedeutung sind. Sie beten, sie schmücken, die tragen Verantwortung, sie kümmern sich um ältere Menschen (regelmäßiger Besuchsdienst), sie beteiligen sich am Gemeindeleben mit ihren Kräften und unterstützen die Gemeinde auch in finanzieller Hinsicht.

Allen diesen vielen Gemeindegliedern sei herzlich gedankt, dass sie nicht danach fragen: „Was habe ich davon, und was bringt's mir?“, sondern dass sie sagen: „Das sehe ich als meine Aufgabe an! Das gehört sich so!“

So denke ich zurück an den Anfang dieses Berichts und an die erwähnte Jahreslosung für 2013 und stelle dankbar fest: Miteinander gestalten wir hier in Ispringen unsere „Stadt“, leben und arbeiten in ihr, musizieren, feiern und sind fröhlich, trösten einander, stehen einander bei und helfen uns gegenseitig. Wohlwissend, dass dies nicht unsere bleibende Stadt ist, sondern das wir gemeinsam unterwegs sind und nach vorne schauen dürfen auf die „Zukünftige“, die uns der Vater im Himmel durch seinen Sohn erbaut hat.

Das lässt uns zueinander stehen und das Gemeindeleben mit und unter dem Segen unseres Gottes gestalten.

Ispringen, 14. März 2014



.....  
(Rainer Trieschmann, Gemeindepfarrer)

Gemeinde Ispringen

Statistik für das Jahr 2013

		Berichtsjahr	Vorjahr	Differenz +/-
<b>1. Anzahl der Gemeindeglieder am 31.12. des Jahres</b>	1.1. Konfirmierte	297	294	+3
	1.2. Nichtkonfirmierte Kinder	41	41	0
	1.3. Nichtkonfirmierte Erwachsene	0	0	0
	Summe <sup>1</sup>	338	335	+3
<b>2. Anzahl der Abendmahlsgäste</b>				
	2.1. Gemeindeglieder <sup>2</sup>	90	94	-4
	2.2. Gäste	ca. 35	ca. 40	-5
	2.3. beim Hausabendmahl	2	2	0
	Summe	127	136	-9
<b>3. Anzahl der Abendmahlsrestanten<sup>3</sup></b>		207	200	+7
<b>4. Anzahl der Zugänge</b>				
	4.1. Kindertaufen	7	2	+5
	4.2. Erwachsenentaufen	0	0	0
	4.3. Eintritt <sup>4</sup>	0	0	0
	4.4. Übertritt <sup>5</sup> / Überweisung	10	3	+7
	4.6. Wiederaufnahme	0	0	0
	Summe	17	5	+12
<b>5. Anzahl der Abgänge</b>				
	5.1. Sterbefälle	6	4	+2
	5.2. Wegzug mit Überweisung	2	0	+2
	5.3. Wegzug ohne Überweisung <sup>6</sup>	2	0	+2
	5.4. Austritt	0	0	0
	5.5. Ausschluss	0	0	0
	Summe	10	4	+6

<sup>1</sup> Die Differenz muss mit der Summe aus Zugängen (Summe 4) und Abgängen (Summe 5) übereinstimmen.

<sup>2</sup> Getrennte Angabe, nur wenn dies möglich ist.

<sup>3</sup> Bitte möglichst präzise angeben!

<sup>4</sup> Gemeindeglieder, die zuvor keiner Kirche angehört haben.

<sup>5</sup> Gemeindeglieder, die aus einer anderen Kirche übergetreten sind.

<sup>6</sup> zB, wenn die Adresse nicht zu ermitteln ist

<b>6. Anzahl der Gottesdienste</b>		6.1. Abendmahlsgottesdienste	25	25	0		
		6.2. Predigtgottesdienste	33	34	-1		
		6.3. Lektorengottesdienste	1	1	0		
		6.4. Familiengottesdienste	1	1	0		
		6.5. Ökumenische Gottesdienste	2	2	0		
		Summe	62	63	-1		
		6.6. Beichtgottesdienste	6	4	+2		
		6.7. Wochengottesdienste	8	10	-2		
		6.8. Hauskommunionen	10	10	0		
		6.9. Kindergottesdienste	ca. 35	ca. 40	-5		
* <u>mit</u> konzertanten Veranstaltungen / <u>ohne</u> 24.12.							
<b>7. Durchschnittl. Besucherzahl</b>		<small>Gottesdienste</small>		7.1. Erwachsene	42*	50*	-8
				7.2. Kinder	3-4	5-6	-2
		<b>Abendmahlsgäste</b>		7.3. in Gottesdiensten	830	835	-5
				7.4. bei Hauskommunionen	20	30	-10
<b>8. Anzahl der Kasualhandlungen</b>		8.1. Taufen	7	2	+5		
		8.2. Konfirmationen	9	4	+5		
		8.3. Trauungen	1	3	-2		
		8.4. Bestattungen	9	5	+4		
<b>9. Abwesenheit des/der Pfarrer(s)</b>		Pfarrer R. Trieschmann	9.1. Urlaubstage im Berichtsjahr	40	40	0	
			9.2. Resturlaub vom Vorjahr	0	0	0	
			Summe	40	40	0	
			9.3. Tage für Fort- / Weiterbildung	11	11	0	
			9.4. Tage dienstl. Verpflichtungen	20	20	0	
		Pfarrer .....	9.1. Urlaubstage im Berichtsjahr	-	-		
			9.2. Resturlaub vom Vorjahr	-	-		
			Summe	-	-		
			9.3. Tage für Fort- / Weiterbildung	-	-		
			9.4. Tage dienstl. Verpflichtungen	-	-		
<b>10. Anzahl der Besuche des Pfarrers</b>		Pfarrer Rainer Trieschmann	125	124	+1		